

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 61 (1974)
Heft: 23: Bildung und Freizeit : der Entwurf zu einer Vorlage der Interdiözesanen Sachkommission steht zur Diskussion

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man mag die Angelegenheit drehen wie man will, der Vorstoss im Zürcher Kantonsrat ist Aufwind für die Befürworter einer Hochschule Luzern.

Alois Anklin, in: LNN vom 5. 11. 74

Zug:

Neue Kantonsschul-Verordnung

Der Regierungsrat des Kantons Zug hat eine neue Verordnung über die Organisation der Zuger Kantonsschule geschaffen. Darin wird festgelegt, dass die Schule nicht mehr nur dem Rektor allein unterstehen wird, sondern dass ihm in Zukunft Prorektoren zur Seite stehen werden. Nach wie vor ist aber der Rektor Präsident der Schulleitung, und er vertritt auch die Schule nach aussen. Die Mitglieder der Schulleitung werden für eine ordentliche Amtsduer gewählt. Den Lehrern ist ein Vorschlagsrecht eingeräumt. Eine einmalige Wiederwahl soll möglich sein, mehrfache Wiederwahl aber wird nur in Sonderfällen erfolgen. Weiterhin wird der Rektor die Tätigkeit der Studienleiter und der Arbeitsgruppen für die Ausarbeitung von Lehrplänen und die Koordination der Fächer und Fachgruppen innerhalb der Schule überwachen. Er ist der Erziehungsdirektion und dem Kantonsrat verantwortlich. Der stellvertretende Rektor leitet Sekretariat, Bibliothek, Abwärtsdienste und Kantine und überwacht die Anlässe der Schüler. Er ist dem Rektor verantwortlich.

Je ein Prorektor wird sich um die Belange des Obergymnasiums, des Untergymnasiums und der Handelsabteilung kümmern. Auf Wunsch beraten die Prorektoren Eltern und Schüler.

Neu wird auch die Abteilungskonferenz als Verein der Lehrer einer Abteilung erzieherische und organisatorische Fragen zu behandeln haben. Hingegen bleibt weiterhin ein Klassenlehrer der eigentliche Verbindungsmann zwischen der Schule und den Eltern des einzelnen Schülers.

Mit der neuen Verordnung werden die Voraussetzungen für eine neue Organisation an der neuen Kantonsschule geschaffen. Durch das Wachsen der Schule wurde eine gewisse Entlastung des Rektors zur dringenden Notwendigkeit.

Wallis:

Mitteilung an das Walliser Lehrpersonal über die Teuerungszulage

A. Einbau der Teuerungszulage von 10 % in das Grundgehalt

Der mittlere Ansatz für die Berechnungsperiode vom 1. September 1973 bis 31. August 1974 betrug 17,94 %, und der reglementarische Einbau von 10 % wird ab 1. Januar 1975 erfolgen. Die betroffenen Gehaltselemente (Grundgehalt, Haushaltungs- und Kinderzulagen) werden auf den Lebenskosten-Index von 138,42 Punkten stabilisiert.

B. Ansatz der Teuerungszulage für das Kalenderjahr 1975

Diese auf Grund des Lebenskosten-Indexes des Monats September 1974 berechnete Zulage wurde auf 13 % festgesetzt.

C. Einmalige Teuerungsnachzahlung für die Periode vom 1. September 1973 bis 31. August 1974

Diese einmalige Teuerungsnachzahlung für die genannte Zeit erfolgt im Dezember 1974 und beträgt nach Abzug der bereits bezahlten Beträge (4 Monate zu 3 % im Jahre 1973 und 8 Monate zu 11 % im Jahre 1974) 9,61 %.

Sitten, 30. Oktober 1974

Finanzdepartement des Kantons Wallis

Mitteilungen

«Schweiz im Krieg» nun auch für Schulen

Die Sendereihe «Die Schweiz im Krieg» von Werner Rings soll nun auch dem Schulunterricht zugänglich gemacht werden. Wie der Pressedienst der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) mitteilte, hat die Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) in einem Vertrag mit der SRG das Recht erworben, 16-mm-Filmkopien in den 3 bestehenden Sprachversionen den Schweizer Schulen aller Stufen zur Verfügung zu stellen. Damit könne erstmals eine grosse Eigenproduktion der SRG auch für die Nutzung ausserhalb des Fernsehens freigegeben werden. Die Filmkopien sollen anfangs 1975 bei den Unterrichtsfilmstellen erhältlich sein.

Wie es in den Ausführungen des Pressedienstes weiter heisst, habe man im vorliegenden Fall durch besondere Verträge mit dem Autor Werner Rings und dem Syndikat Schweizerischer Medienschaffender – dieses vertrat die Interessen der beteiligten Fernsehmitarbeiter – die urheberrechtlichen Schwierigkeiten aus dem Wege räumen können. Diese verhinderten sonst meistens die Weiterverwendung der Fernsehproduktionen. SRG und VESU hoffen deshalb, dass die kommende Revision des Urheberrechtes die Zusammenarbeit zwischen Fernsehen und Schulen erleichtern werde.

In diesem Zusammenhang sei auf das im ex libris-Verlag erschienene Buch «Schweiz im Krieg» von Werner Rings hingewiesen, das zum Sonderpreis von Fr. 18.– erhältlich ist. Der mit 400 Bilddokumenten ausgestattete Band leistet dem Lehrer, der die Sendereihe im Unterricht sinnvoll einzusetzen will, hervorragende Hilfe.

CH

Rhythmische Erziehung und darstellendes Spiel

Der Kurs will in die Praxis und Methodik der rhythmischen Arbeitsweise einführen und Anwendungsbereiche aufzeigen. Schwerpunkte der Arbeit sind:

Rhythmik (Steigerung der persönlichen Fähigkeiten, Arbeit mit Kindern)

Darstellendes Spiel, Schattenspiel, Experimente
Spieltechnik am Orff-Instrumentarium

Spracherziehung und sprachliche Gestaltung

Leiter: Godela Büchtemann – Orff (Spracherziehung; Margret Keller (Orff-Instrumente); René Stibi (darstellendes Spiel); Hans Zihlmann (Rhythmik).

Kursort: Luzern (der genaue Ort wird den Teilnehmern mitgeteilt).

Datum: 1.–5. April 1975 (Osterwoche: Dienstag bis Samstagmittag).

Kosten: Lehrpersonen des Kantons Luzern bezahlen Fr. 40.–; übrige Teilnehmer Fr. 90.– (Materialkosten jeweils ca. Fr. 30.–).

Anmeldung bis spätestens 1. März an:

Hans Zihlmann, Rebacher, 6285 Hitzkirch.

aus wertvolle Hilfe für den Lehrer im Unterricht sein, oder wie Michel Quoist im Vorwort selbst schreibt: Jedes Kapitel dieses Buches bringt den Bericht eines Ereignisses oder einer Situation, dann folgen einige Überlegungen im Lichte des Glaubens; jedes schliesst mit einem kurzen Gebet. Wie alle «Beispiele» sind auch diese hier unvollständig. Sie sind keine klug zusammengestellte Abhandlung, sie sind nach keinem bestimmten Plan geordnet. Andere Begebenheiten oder andere Situationen hätten gewählt, andere Überlegungen angestellt und andere Gebete gesprochen werden können. Diese können aber für sich beanspruchen, nicht erfunden zu sein. Es handelt sich hier um Stücke, um Momente, aus wirklichem Leben gegriffen, und um Rückblendungen auf das Leben... Wir weisen hier nur auf einige Wege hin, jeder muss sie für sich zu Ende gehen, muss sie überschreiten. Darum geht es. Denn das Leben ist nicht in Schablonen fassbar. Die Einladung des Herrn ist jeweils einzigartig und persönlich.

aww

Bücher

Religion

Einfach zum Nachdenken. Verlag Styria, Graz 1974. 152 Seiten. Fr. 18.50.

Meditationstexte für die Erfolgsgeneration nennt sich diese Sammlung von Texten aus der Radio-Sendereihe «Einfach zum Nachdenken» des Österreichischen Rundfunks. In der Nacht, fünf Minuten vor elf, spricht ein Geistlicher, eingebettet zwischen Pop-, Schlager- und Tanzmusik, Meditationen für die Erfolgsgeneration gleichsam. 1973 wurden bereits 400 000 Menschen in Österreich als ständige Hörer dieser neuartigen Sendereihe gezählt, die in ihrer erfrischenden, offenen, aber ehrlichen Sprache den Kontakt der Kirche zu den Jugendlichen herstellt. Deshalb ist dieses Buch eine herrliche Sammlung wertvoller Meditationstexte, die jedem Oberstufenlehrer eine wertvolle Hilfe bieten. Dieses Buch ist eine Aufforderung an jede Lehrperson, den älteren Schülern Zugang zu diesen Texten zu ermöglichen.

aww

Michel Quoist: Rendez-vous mit Jesus. Verlag Styria, Graz 1974. 164 Seiten. Fr. 17.50.

Wer kennt ihn nicht, den bekannten Jugendseelsorger Michel Quoist, zu dem die Jungen von seinen Büchern her so leicht Zugang finden. Wiederum kann dieses neueste Buch als eine über-

Johannes Hüttenbügel: Gott – Mensch – Universum. Verlag Styria, Graz 1974. 819 Seiten. Fr. 77.–. In einer dritten, vollkommen gewandelten Ausgabe erscheint jetzt das Sammelwerk «Gott – Mensch – Universum». Das Buch stellt sich zur Aufgabe, die Herausforderungen der Zeit im Horizont des Glaubens der Kirche zu bedenken (1. Teil). Die Beiträge aus den verschiedenen Wissenschaftsbereichen bieten die Informationen, die der Christ für den weltoffenen Dialog benötigt (2. Teil). Die Orientierung aus dem Glauben (3. Teil) wird aus der Bindung an den katholischen Glauben gegeben. Alle Beiträge einer breiten, bekannten Mitarbeiterschar (vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum) wollen die Vielfalt der theologischen Sichtweisen widerspiegeln, auch die kritischen Gedanken sollen mithelfen, dass der Glaube von den Menschen heute verstanden wird und ihnen eine Hilfe sein kann, die Herausforderungen der Zeit zu bestehen, oder wie es Heinrich Fries im Schlussartikel «Erfülltes Leben – Glauben als Alternative» umschreibt: «Was empfindet der Leser, der das umfangreiche, differenzierte, anspruchsvolle Werk bis zum Ende gelesen hat? Er hat nicht eine leichte Mühe auf sich genommen, er hat oft innegehalten: zum Nachdenken, zur kritischen Stellungnahme, zum Einverständnis, vielleicht auch zum Widerspruch; bei nicht wenigen Beiträgen hat er bisher ihm nicht bekannte Informationen erhalten, er hat – trotz allem – Ermutigung gefunden und – wenn er ein Christ ist – keinen Grund erkennen können, von seinem Glauben Abschied zu nehmen... Dieses Werk gibt durch seine Information und in ihr der veränderten Situation des Wissens, der